



**BERLINER
FEUERWEHR**

be  **Berlin**

Gesundheitsbericht der Berliner Feuerwehr für das Jahr 2010



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitende Worte.....	3
2	Beurteilung der Arbeitsbedingungen	5
3	Personenbezogene Maßnahmen	5
3.1	Arbeitsmedizinische Betreuung.....	5
3.2	Sozialbetreuung.....	5
4	Betriebliche Gesundheitsförderung.....	6
4.1	IndoorCycling (IC).....	6
4.2	Veranstaltungen.....	6
4.3	Der Fitnesstest bei der Berliner Feuerwehr	6
4.4	Training zum Umgang mit aggressiven Patienten	6
4.5	Betriebliches Eingliederungsmanagement.....	7
4.6	Erhebungen gem. Nr. 12.6 Abs. 5 DV Gesundheit	8
5	Wesentliche Kennzahlen 2010.....	8
5.1	Beschäftigtenzahlen (Vollzeitäquivalente).....	8
5.2	Gesundheitsquote / Gesundheitsstatistik.....	9
6	Ausblick.....	9

1 Einleitende Worte

Gemäß Ziffer 10 i. V. m. Ziffer 6.2 der Dienstvereinbarung über das Betriebliche Gesundheitsmanagement in der Berliner Verwaltung (DV Gesundheit) vom 12.11.2007 sind die Berliner Behörden verpflichtet, einen jährlichen dienststellenbezogenen Gesundheitsbericht zu erstellen und damit u.a. die Steuerung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der Aufsichtsbehörde durch umfassende Berichterstattung zu unterstützen.

Die Ressorts der Senatsverwaltungen erarbeiten aus den ihnen vorliegenden örtlichen Gesundheitsberichten einen zusammengefassten Gesamtbericht.

Erstmals wurde für das Jahr 2009 ein entsprechender Bericht gefertigt.

Die Präsentation der Berliner Feuerwehr im Ressortbericht der Senatsverwaltung für Inneres und Sport für das vergangene Jahr ist für unsere Behörde insgesamt nicht zufriedenstellend. Hierbei wurden lediglich zwei Themen der beschriebenen Arbeitsschwerpunkte der Feuerwehr aufgegriffen und stark reduziert, zum Teil wortwörtlich wiedergegeben. Der vorliegende Bericht soll Auskunft darüber geben, dass an der Optimierung des in den letzten Jahren Geschaffenen und der neu eingeführten Verfahrensweisen intensiv gearbeitet wurde.

Besonderes Augenmerk wurde nach wie vor auf betriebliche Prävention und Wiedereingliederung gelegt (siehe unter 4)

Eine gute Gelegenheit, sich umfassend über das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Form von Vorträgen und Workshops zu informieren, bot das Gesundheitsforum, initiiert durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport. An der 5. Tagung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Berliner Verwaltung nahmen der Ständige Vertreter des Landesbranddirektors sowie Führungskräfte und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Berliner Feuerwehr teil und arbeiteten in den unterschiedlichsten Workshops mit.

Weiterhin wurde das in 2009 ins Leben gerufene innerbetriebliche Seminar „Bewegung und Ernährung“ erfolgreich weitergeführt. Eine Weiterentwicklung des Kurses ist im Rahmen eines Feuerwehr-Intensivtrainings geplant.

Ferner wurden im Dezember mit Unterstützung des Bundeswehrkrankenhauses Fortbildungen zu den Themen „Burnout“ und „Posttraumatische Belastungsstörungen bei Einsatzkräften“ verpflichtend für Beschäftigte des gehobenen und höheren Dienstes durchgeführt. Diese Tagesveranstaltungen, bestehend aus Fachvorträgen, Rollenspiel und Möglichkeiten zur Diskussion sind von den Teilnehmern größtenteils sehr positiv aufgenommen worden.

Als weiteren Schwerpunkt und anknüpfend an den Gesundheitsbericht 2009 ist das Inkrafttreten der Geschäftsanweisung „Verbot der Dienstaufübung unter Einfluss von Alkohol und Drogen (Alkohol- Drogenverbot)“ zu nennen. Sie ersetzt die Geschäftsanweisung „Verbot des Konsums von Alkohol und Suchtmitteln im Dienst und Umgang mit suchgefährdeten und suchtkranken Beschäftigten der Berliner Feuerwehr“.

Darüber hinaus hat sich die Berliner Feuerwehr im Jahr 2010 neu positioniert und dies mit einem frischen, zeitgemäßen Leitbild hinterlegt. Unsere Unternehmensphilosophie (Corporate Identity) ist nun noch konkreter auf unsere Aufgaben abgestimmt und besser nachvollziehbar. Im neuen Leitbild spiegeln sich ebenfalls Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wieder: Er ist ein wichtiges Standbein der Berliner Feuerwehr. Durch ein vielseitiges Sportangebot und Präventionsmaßnahmen versuchen wir, alle Beschäftigten gesund und körperlich fit zu halten. Es gilt nun, die Inhalte des Leitbildes auch zu „leben“ und damit zu unterstreichen, dass die gesetzten Ziele nur erreicht werden, wenn man Tag für Tag daran arbeitet.

Eine Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Hierarchieebenen hat unser neues Leitbild erarbeitet. Das Leitmotiv, Kern eines jeden Leitbildes, wurde in einem demokratischen Prozess per Mitarbeiterumfrage ermittelt.

Innerhalb der Berliner Feuerwehr gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gleichen Regeln und Verfahrensweisen.

Alle haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Berliner Feuerwehr haben prinzipiell die gleichen Rechte und Pflichten. Entscheidungen, die das Personal betreffen, erfolgen auf der Grundlage sachlicher, objektiver Kriterien, die notfalls auch einer gerichtlichen Überprüfung standhalten.

Das Auftreten der Berliner Feuerwehr ist einheitlich.

Dies kommt zum Ausdruck bei der Dienstkleidung, bei der Gestaltung der Ausrüstung und im Umgang mit dem Bürger.

Das „Wir“ in den nachfolgend auszugsweise aufgeführten Leitsätzen spiegelt unser Gemeinschaftsgefühl wider, welches maßgeblich zur Steigerung der Motivation aller Beschäftigten beiträgt. Hier fließt ebenfalls der Gesundheitsaspekt ein.

Wir gehen respektvoll und offen miteinander um.

Ein gutes Betriebsklima ist maßgeblich für eine gut funktionierende Feuerwehr. Dazu gehört gegenseitiger Respekt, Toleranz und ein offener, ehrlicher Umgang miteinander.

Wir schützen unsere Gesundheit und halten uns körperlich fit.

Bei der Rettung von Menschen und bei der Brandbekämpfung geraten wir immer wieder in Extremsituationen. Retten kann aber nur, wer gesund und fit ist, damit er am Ende nicht selbst gerettet werden muss. Eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige sportliche Betätigung tragen nicht nur zu körperlichem, sondern auch zu seelischem Wohlbefinden bei.

Kern eines jeden Leitbildes ist das Leitmotiv, also der Slogan, der kurz und prägnant in möglichst wenigen Worten das Entscheidende zusammenfasst.

Unser Leitmotiv lautet: **Wir retten Berlin. Seit 1851.**

2 Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Im Berichtsjahr wurden drei Informationsveranstaltungen für Sicherheitsbeauftragte angeboten und drei Ausbildungen zum Sicherheitsbeauftragten begonnen. Inhalte waren u.a. die Durchführung des Fitnesstests, Sozialbetreuung, Testauswertung zur neuen Schutzkleidung (PBI-Matrix), aktuelle Gesetzesänderungen, Umsetzung der Arbeitssicherheit und Unterweisungen auf den Feuerwachen. Ebenso gehörten Aufgaben, Rechte und Pflichten des Sicherheitsbeauftragten sowie die Sicherheitsorganisation in der Berliner Feuerwehr dazu.

Die Zahl der angezeigten Dienstunfälle ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Es liegen 450 Meldungen vor.

3 Personenbezogene Maßnahmen

3.1 Arbeitsmedizinische Betreuung

In 2010 wurden durch unseren derzeitig vertraglich gebundenen überbetrieblichen Dienst mit einer Ärztemannschaft (8 Ärzte) für alle Feuerwehruntersuchungen und 3 Ärzten für Tätigkeiten nach dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) sowie für das Betriebliche Eingliederungsmanagement ca. 3.000 Vorsorgeuntersuchungen und Beratungsgespräche durchgeführt. Wichtigstes Ziel der Feuerwehr ist die uneingeschränkte Einsetzbarkeit aller multifunktional ausgebildeten Feuerwehrkräfte.

Im Rahmen der Vorsorgemaßnahmen nach Biostoffverordnung wurden rund 1.270 Beschäftigte gegen Hepatitis A/B, Tetanus, Diphtherie, Pertussis und Poliomyelitis geimpft. Des Weiteren wurden ca. 700 Gripeschutzimpfungen durchgeführt.

3.2 Sozialbetreuung

Die Hauptaufgaben der Sozialbetreuung liegen in der Prävention, Beratung und Betreuung zu folgenden Themenbereichen:

- Suchtprobleme (z. B. Alkohol, Medikamente, Spielen, illegale Drogen, Essstörungen)
- Psychische und soziale Notlagen (z. B. Depressionen, Angst- und Panikattacken, Suizidgefährdung, Verlust von Angehörigen, Hinterbliebenenbegleitung, Beziehungsprobleme, Trennungssituationen, Schulden, psychische Erkrankungen, Schlafstörungen, Burnout-Syndrom)
- Dienstliche und private Probleme (z. B. Probleme mit Vorgesetzten, sexuelle Belästigung, Mobbing, Straftaten von Kollegen)
- Traumatische dienstliche und private Situationen (z. B. Dienstunfälle)
- Beratung bei schweren chronischen Erkrankungen (z. B. Krebs, HIV/AIDS, MS)
- Die Ziele der Beratung sind lösungsorientiert, sollen Entlastung schaffen, und Veränderung bieten, Außenperspektiven einbringen und die persönlichen Ressourcen stärken.

Im Jahr 2010 gab es 87 Neukontakte zwischen Mitarbeitern der Berliner Feuerwehr bzw. Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mit der Sozialbetreuung. Weiterhin gab es zwei externe Kontakte mit anderen Behörden, eine Betreuung von Angehörigen im Trauerfall und ein Amtshilfeersuchen der Stadt Luckenwalde (Personalcoaching). Zur Aufgabe der Sozialbetreuung gehört es auch, Führungskräfte im Bereich von sozialen Problemen zu coachen. Dieses Angebot wurde mehrfach in Anspruch genommen. Durch das derzeitige Konzept der Sozialbetreuung wird diese Hilfe immer stärker durch die Mitarbeiter angenommen.

4 Betriebliche Gesundheitsförderung

4.1 IndoorCycling (IC)

Das 2007 ins Leben gerufene IndoorCycling bei der Berliner Feuerwehr ist nach wie vor als wichtigster Bestandteil der Betrieblichen Gesundheitsförderung zu betrachten. Hier handelt es sich um ein Ausdauertraining auf Standrädern, das in einer Gruppe von einem Trainer geleitet wird. Trainingseinheiten finden in Kursform statt und variieren mit ihren Anforderungen an die Teilnehmer je nach Ausbildungsstand der Kondition. Zurzeit verfügt die Berliner Feuerwehr über ein Netzwerk von 28 Trainingsstützpunkten und 130 ausgebildeten C- und B – lizenzierten Trainern. Um die Qualität und den Ausbildungsstand der Trainer auf einem hohen Niveau halten zu können, finden regelmäßige Workshops und Weiterbildungen statt. Das IndoorCycling-Training wird sowohl während des Dienstes als auch in der Freizeit angeboten. Die stadtweite Verteilung der Stützpunkte und Trainer ist an die besonderen Bedürfnisse des Einsatzdienstes angepasst und hat sich heute mit etwa 450 Kursen und ca. 2500 Teilnehmern pro Monat bei der Feuerwehr etablieren können. Nach einem erfolgreichen IndoorCycling-Marathon im Februar, gemeinsam mit der Berliner Polizei, fand im Sommer ein weiterer Marathon mit 800 Teilnehmern der Berliner Feuerwehr statt.

4.2 Veranstaltungen

AGS Sport ist auch mit der Organisation, Betreuung und Durchführung von Sport-Großereignissen beschäftigt. In 2010 wurden ebenfalls Laufveranstaltungen unterstützt, wie der B2RUN-Firmenlauf und der Berlin-Marathon im September sowie die 18. Marathonstaffel im Flughafen Tempelhof. Verschiedene Bereiche (Einsatzdienst, Leitstelle, Rückwärtige Dienste) haben an den Veranstaltungen teilgenommen. Es gab noch 12 weitere Laufveranstaltungen, wie zum Beispiel "Waldlauf der Wachen" der Feuerwache Wannsee, „Berlin läuft“, "BIG 25" oder "ASICS Grand 10.

4.3 Der Fitnessstest bei der Berliner Feuerwehr

Die Sportler von AGS besuchen die einzelnen Dienststellen, um die Kollegen über den Fitnessstest zu informieren und machen ihn somit bekannter. Durch die Aufklärung erhöht sich die Bereitschaft, den Test zu absolvieren, aber leider nicht bei allen Kollegen. Bei den Tests in 2010 haben sich ca. 420 Mitarbeiter der Feuerwehr testen lassen, die Ergebnisse sind nicht so gut ausgefallen wie erhofft. Die Kollegen werden im Anschluss an die Durchführung des Tests beraten, außerdem erhalten sie individuelle Trainingspläne. Von den Freiwilligen Feuerwehren haben sich 30 Kameraden testen lassen. Insgesamt haben 60 Auszubildende den Fitnessstest abgelegt. Bei den rund 300 Probanden während der Einstellungstests haben etwa 55% aller Bewerber den Fitnessstest bestanden. Wir erhoffen uns eine langfristige Verbesserung der durchschnittlichen Fitness durch den Fitnessstest und durch die Weiterentwicklung des Sportangebots.

4.4 Training zum Umgang mit aggressiven Patienten

Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätze bringen es zwangsläufig mit sich, dass Mitarbeiter in absolute Ausnahmesituationen geraten, in denen Umsicht, Sensibilität und Erfahrung notwendig sind, damit sie wieder gesund vom Einsatz zurückkehren. Psychische Grenzbereiche von Betroffenen, Konfliktsituationen und Auseinandersetzungen mit Verletzten oder Bürgern unter Einfluss von Alkohol und Drogen führen zu Gefahren, die nicht zu unterschätzen sind und nicht selten auch mit Übergriffen und Angriffen auf Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr enden. Deshalb werden seit 2010 an der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung Lehrgänge angeboten, die es zum Ziel haben, die Sicherheit der Einsatzkräfte im Einsatzgeschehen zu verbessern.

Die Lehrgänge „Einsatztraining Eigensicherung“ beinhalten neben Deeskalationstraining und verbalem Konfliktmanagement auch Techniken und Taktiken für den Selbstschutz von Einsatzkräften. Sie sensibilisieren für Gefahren und fördern präventives Verhalten.

Das Einsatztraining Eigensicherung ist integraler Bestandteil der Ausbildung des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes. Das Training wird als dreitägiges Modul bereits in acht Ausbildungslehrgängen durchgeführt.

Als Fortbildung wurde das Einsatztraining Eigensicherung im Berichtsjahr mit interessierten und erfahrenen Kollegen von Feuerwachen als zweitägiges Modul erprobt. Aufgrund des sehr guten Feedbacks werden diese Fortbildungen entsprechend dem Bedarf in 2011 angeboten.

Inhaltsübersicht:

- Verbale und nonverbale Deeskalation / Gesprächsführung
- Selbstregulation
- Rechtliche Grundlagen
- Prävention / Sensibilisierung für Gefahren / Erkundung / Teamabsprachen
- Taktiken und Techniken der Eigensicherung (Abwehr und Kontrolle)
- Realistische Situationstrainings / Rollenspiele mit kameraunterstützter Auswertung

Die Ausbildungsabschnitte werden durchgeführt vom TEAM Eigensicherung. Dieses Team setzt sich zusammen aus den Lehrern des Bereiches Verhaltenstraining der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung und speziell qualifizierten Kollegen aus dem aktiven Feuerwehrdienst.

In den sehr positiven schriftlichen und mündlichen Feedbacks wird von den Lehrgangsteilnehmern immer wieder darauf hingewiesen, wie hilfreich und sinnvoll ein solcher Unterricht ist und die Praxis- und Realitätsnähe des Eigensicherungstrainings gelobt. Insgesamt fühlen sich die Teilnehmer im Anschluss selbstsicherer und handlungsfähiger im Umgang mit aggressiven Einsatzsituationen, weil sie einen Leitfaden, Strategien und Techniken für ihre Kommunikation und ihr Handeln erworben haben.

4.5 Betriebliches Eingliederungsmanagement

Im Berichtsjahr wurde erneut ein Inhouse-Seminar an der Verwaltungsakademie Berlin zum Thema Gesprächsführung und Handlungsprinzipien des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) durchgeführt. Im Anschluss wurde ein Feedback-Gespräch zwischen der Dozentin und den Organisatoren der Berliner Feuerwehr geführt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass noch zu wenige Erfahrungen mit dem BEM gesammelt wurden, im Vergleich zum Vorjahr aber durchaus Erfolge bezüglich Verständnis und Durchführung zu verzeichnen sind. Ziel der Berliner Feuerwehr ist es, eine „best practice“ aus Bewährtem und positiv Erlebtem herauszukristallisieren.

Die Treffen der Gesundheitskoordinatoren und „Gesundheitsbeauftragten“ innerhalb der Berliner Feuerwehr wurden im Berichtsjahr in regelmäßigen Abständen fortgeführt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch sowie der gemeinsamen Ausarbeitung und Festlegung neuer Verfahrenswege.

Die häufigsten Erkrankungsursachen liegen bei der Berliner Feuerwehr schwerpunktmäßig nach wie vor in psychischen Erkrankungen, gefolgt von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Muskel-Skelett-Erkrankungen.

4.6 Erhebungen gem. Nr. 12.6 Abs. 5 DV Gesundheit

Anzahl der Beschäftigten mit einer ununterbrochenen oder wiederholten AU von länger als 6 Wochen innerhalb von 12 Monaten	Anzahl der Zustimmungen zum BEM	Anzahl der Ablehnungen zum BEM	Anzahl der abgeschlossenen Einzelfälle
1003	121	680	614

Bei einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde aufgrund des Krankheitsbildes und des persönlichen Gespräches des Dienstvorgesetzten mit dem erkrankten Mitarbeiter von einem BEM abgesehen.

5 Wesentliche Kennzahlen 2010

5.1 Beschäftigtenzahlen (Vollzeitäquivalente)

Anzahl der Mitarbeiter	Gesamt	4.207,6
	Einsatzdienst gesamt	3.531,2
	Rückwärtiger Bereich gesamt	676,4
Einsatzdienst	Direktion Nord	922,6
	Direktion West	1.256,8
	Direktion Süd	964,2
	Technischer Dienst	156,4
	Auszubildende	231,2
Rückwärtiger Bereich	LBD-Bereich / Stab	79,3
	Personalrat*	1,0
	SE Einsatzlenkung	136,6
	SE Finanzen / Innere Dienste	91,5
	SE Fahrzeuge und Geräte	152,1
	SE Informationstechnik	126,7
	SE Aus- und Fortbildung	89,2

*hier ist nur die Verwaltungsangestellte erfasst, alle freigestellten Personalratsmitglieder sind den übrigen Bereichen zugeordnet

5.2 Gesundheitsquote / Gesundheitsstatistik

Bezüglich des Anteils der Kalendertage ohne gemeldete Erkrankungen an der Gesamtzahl der Kalendertage aller Beschäftigten (Gesundheitsrate) liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Angabe der Statistikstelle Personal der Senatsverwaltung für Finanzen für das Jahr 2010 vor.

6 Ausblick

Wichtiges langfristiges Ziel der Berliner Feuerwehr bleibt es, das Bewusstsein für die Verantwortung und Unterstützung im Arbeitsschutz, hauptsächlich bei den Führungskräften, aber auch bei allen anderen Beteiligten weiter zu stärken. Zu den künftigen Aufgaben des Stabsbereiches Arbeits- und Gesundheitsschutz – Sport - werden die Fortführung und der Ausbau der bereits erfolgreich eingeführten Sportangebote bei der Berliner Feuerwehr gehören. Es wird bei der Umsetzung der Angebote immer wieder strukturelle Anpassungen an die besonderen Erfordernisse des Einsatzdienstes geben. Als ein Baustein soll die Durchführung der Rückenschule wieder in den Vordergrund rücken und durch verschiedene Maßnahmen im kommenden Jahr aufleben. Dazu gehören die Ausbildung von Rückenschullehrern, der Aufbau von Trainingsstützpunkten und die Erarbeitung von Rahmenplänen für die Kurse, um eine einheitliche Umsetzung in der Behörde zu sichern. Erste Gespräche über die Planung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für Ausbildung und Ausstattung wurden bereits geführt.